

Niederschrift
der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 21.10.2014
Beginn: 16:15 Uhr
Ende 18:15 Uhr
Raum: Konferenzsaal Hansestadt Stralsund, Rathaus

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Frau Nicole Dibbern

Frau Ann Christin von Allwörden

Mitglieder

Frau Kathrin Ruhnke

Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz

Vertreter

Herr Nicholas Ehlers

Herr Detlef Erbenbraut

von der Verwaltung

Herr Holger Albrecht

Frau Nicole Böttner

Frau Anja Dobrint

Frau Susanne Steiner

Herr Jörn Tuttlies

Einleitung:

Zu Beginn der Sitzung sind von 8 von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Vorsitzenden, Herrn Maik Hofmann geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 07.10.2014
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Informationen zu Einschulungszahlen September 2014

- 4.2 Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"
Vorlage: ZU 0104/2014
- 4.3 Stadionumbenennung FC Pommern
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Dibbern möchte den Tagesordnungspunkt 7.3 zur Planung von Ausschussthemen im öffentlichen Teil beraten.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen:

8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen.

Die gesamte Tagesordnung wird *einstimmig* bestätigt.

Der Vorsitzende beantragt zu Tagesordnungspunkt 4.3 das Rederecht für die Vorstandsmitglieder des Fußballvereins FC Pommern.

Der Antrag wird *einstimmig* bestätigt.

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 07.10.2014

Die Niederschrift der zweiten Sitzung des Ausschusses wurde den Mitgliedern kurz vor Sitzungsbeginn nachgereicht. Der Vorsitzende schlägt deshalb vor, über die Niederschrift in der nächsten Sitzung abzustimmen.

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Informationen zu Einschulungszahlen September 2014

Herr Tuttlies erklärt, dass die Grundschulen gemäß der Kapazitätsverordnung beschult worden sind und es keine Auffälligkeiten gab. Es wurden dieses Jahr fast 440 Schüler eingeschult, wobei 12 Schüler davon im Landkreis wohnhaft sind. Die Prognosen für das nächste Jahr sehen ähnlich aus.

Frau Dibbern erfragt warum nur 12 Schüler aus dem Landkreis in der Hansestadt eingeschult worden sind bzw. ob es an der Kapazitätsbegrenzung der Schulen scheiterte.

Herr Tuttlies führt dazu aus, dass die Anmeldungen an den Schulen auf den Wohnort bezogen werden. Wie viele Anträge aus dem Landkreis abgelehnt wurden ist ihm nicht bekannt.

1. Klasse

Schülerzahlen Stand 16.10.2014	Schüler Gesamt	Wohnsitz außerhalb HST
Grundschule Andershof	38	1
Grundschule "J. Gagarin"	82	6
Grundschule "H. Burmeister"	65	1
Grundschule "M. Montessori"	78	1
Grundschule "G. Hauptmann"	74	0
Grundschule "K. Sarnow"	72	3
Grundschule "F. v. Schill"	46	0

zu 4.2 Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen" Vorlage: ZU 0104/2014

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Tuttlies:

Da der Haushalt der Hansestadt Stralsund nicht ausgeglichen ist, können keine Ausgaben für freiwillige Leistungen erbracht werden. Jede Mehreinnahme ist dem Haushalt zurückzuführen. Das Modell „50/50 Energiesparen an Schulen“ ist primär darauf gerichtet, ein Bewusstsein an Schulen und Kitas zu entwickeln, mit Energie und Ressourcen sparsam und bewusst umzugehen. Die Erfahrungsberichte zeigen, dass ein starres 50/50-Beteiligungsmodell nicht besonders zweckmäßig ist, da deutliche Einsparungen meist nur in den ersten beiden Jahren erzielt werden konnten.

Herr Hofmann erklärt, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen eine Lösung gefunden hat und bittet die Stadtverwaltung sich darüber zu informieren. Des Weiteren bittet er um eine Information, in wie weit die Klimaschutzmanagerin der Stadt integriert ist. In einem Probelauf kamen bereits sehr viele positive Rückmeldungen und die Schüler haben das Programm sehr gut angenommen. Letztendlich scheiterte ihre Motivation an der fehlenden Auszahlung der Ersparnisse.

Frau Dibbern schlägt vor, den Antrag zu erweitern und die Ersparnisse aus dem Modell bildungsgebunden im Haushalt zu verwenden. Die Schulverwaltung sollte gezielt an die Schulen herantreten, um das Programm zu fördern und dem Ausschuss Bericht über die Ergebnisse vorzutragen.

Der Vorsitzende möchte das Thema in die nächste Sitzung zurückstellen.

Abstimmung: *8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen*

zu 4.3 Stadionumbenennung FC Pommern

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Präsidenten des FC Pommern, Herrn René Pittelkow sowie an den Vizepräsidenten, Herrn Bert Linke:

Das Stadion der Freundschaft soll in die „Primus Immobilien Arena“ umbenannt werden.

Der FC Pommern Stralsund steht seit April 2014 mit der Primus Immobilien AG aus Berlin in Kontakt. Es soll ein Sponsoringvertrag in Höhe von 20.000 Euro jährlich abgeschlossen werden, wofür die Namensrechte des Stadions an die Primus Immobilien AG übergehen sollen. Des Weiteren gibt es ein Sponsoringangebot der Firma Braun Immobilien, mit Sitz in Binz auf Rügen. Im Falle einer Umbenennung würden zusätzlich 10.000 Euro jährlich gesponsert werden.

Insgesamt können so jährlich 30.000 Euro aus dem Sponsoringvertrag erzielt werden. Die Vermarktung von Stadteigentum, durch deren Gelder ein Verein unterstützt werden soll, stellt bislang einen Präzedenzfall dar.

Frau Dibbern erfragt, ob die Firma Primus Immobilien AG den Namen des Stadions mehrmals ändern kann für den Zeitraum des Sponsorings und ob das Geld aus dem Vertrag nur an den Verein des FC Pommern fließen soll.

Herr Pittelkow erklärt, dass das Sponsoring für drei Jahre geplant ist, mit der Option auf Verlängerung. Die Namensänderung soll einmalig erfolgen. Der FC Pommern hat bereits einige Maßnahmen zur Werterhaltung des Stadions durchführen lassen und möchte dies auch in der Zukunft mit den Geldern aus dem Sponsoringvertrag fortführen. Der Verein ist grundsätzlich bereit das Sponsorengeld zu splitten, es muss jedoch geklärt werden in welcher Höhe das Geld verteilt werden soll.

Auf Nachfrage erklärt Herr Linke, dass auch das Ehrenamt durch die Gelder gestärkt werden soll. Zudem gibt es Mannschaften, bei denen wenig finanzielle Mittel vorhanden sind. Diese können sich keine neuen Trikotsätze leisten und müssen unterstützt werden. Die Mannschaften des FC Pommern sollen besser aufgestellt sein und der Jugendsport gefördert werden.

Frau Schüler beantragt das Rederecht für den Präsidenten des Stadtsportbundes, Herrn Weckbach.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Antrag *einstimmig* zu.

Herr Weckbach erklärt, dass der Verein FC Pommern mit den beiden genannten Firmen einen Sponsoringvertrag abschließen muss. Die Stadt Stralsund müsste wiederum einen Vertrag mit dem FC Pommern abschließen, indem der Name des Stadions geändert wird. Seiner Auffassung nach, dürfte der FC Pommern die Gelder nur für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins ausgeben.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Steiner um die rechtlichen Fragen zu klären: Es muss eine Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein geben. Der Vertrag muss sorgfältig ausgearbeitet werden, da dieses Vorhaben im kommunalen Bereich sehr selten ist.

Herr Tuttlies erklärt, dass es die Möglichkeit gibt, die Vergabe des Namensrechts im Rahmen der Sportförderung an den Verein zu übertragen. Dazu müssen die Sportförderrichtlinien überarbeitet werden und Kriterien für die Übertragung der Namensrechte an Vereine festgelegt sein. Weiterhin ist aufzuklären, unter welchen Bedingungen die Weitergabe der Namensrechte durch einen Verein an Dritte erfolgen kann. Zudem wird geprüft, unter welchen Voraussetzungen ein Verein die Möglichkeit zur Namensübertragung erhalten kann und nach welchen Kriterien Sponsoren in Betracht gezogen werden bzw. welcher Betrag fällig werden muss.

Diese Kriterien sollen bis zur nächsten Sitzung erarbeitet sein und dem Ausschuss vorgestellt werden. Ein Entwurf der überarbeiteten Sportförderrichtlinie soll bereits im Dezember vorliegen.

Der Vorsitzende stellt die Beratung bis zur nächsten Sitzung zurück.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Antrag *einstimmig* zu.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil bekannt.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Nicole Böttner
Protokollführung